

F.K. 64

8

(Kat. 1)

Z d
2853

Puetysoh

X 2054538

63,

Christ-schuldigstes Mitleyden/

Welches

Über den unverhofft-iedoch seeligsten tödlichen Hintrett/

Des weyland

Wohl-Ehrenvesten/ Hochachtbarn und Wohlgelahrten/
Herrn

Joh. David Wiehschen/

J. U. Cand. und Not. Publ. Cæs.

Am Tage seiner volkreichen Beerdigung/ war der 23. Decembr.
1688. in Schneeberg

Veroffenbahren und abstaten wolten
Innenbenande Freunde.





Schmerzliche Klage/

Über den allzu-frühzeitigen Absterben seines treu-geliebten
Herrn Better und werthen Lands-Mannes.



Ah Better! Landsmann Ach! so muß ich ietzo kla-
gen/
Weil in die kühle Grufft sein Leib wird nun getragen/
Ach mein Herr Better ietzt/ der hier in Fried und Lieb
Mit mir gelebt. Das ist/ warum ich mich betrüb.
Ach daß wir solten hier in Schneeberg länger leben/
In Lieb/und andern auch ein gut Exempel geben/
Umsonst ietzt aber ist mein Wundsch: denn Gottes Rath/
Uns Beyde nun zugleich nunmehr geschieden hat.
Er/Er/der seelge Pletsch lebt nun in Jesu Freuden/
Von welchen keine Angst Ihn nunmehr kan abscheiden/
Ich trachte auch darnach/nach dieser Himmels-Freud/
Komm Jesu/komm auch einst/und wende alles Leid.

† † †

Pletschius in caelo jam sentit commoda
magna,

In Christo carpens gaudia mille suo,

Pro

Pro nimio luctu sic merces redditur ampla,
Proque labore quies, pro pietate Salus.

Also besammerte den schmerzlichen Nit/ zu letzt
schuldigen Ehren' und schriebs in Eil der
höchst-betrübten Familia zu Trost

Theophilus Crabatelius,
d. H. S. B.

Betrüben istis/was wir auff dieser Welt zuhoffen/
Und stünde nicht hierbey dein Trost-Brunn Jesus offen/
Wir wären manchmahl in des Kreuzes Nit verschmacht.
Es gehe wie es woll. Du Gott hastis wohl gemacht.
Du wechselst Leid und Freud/hier jenes muß verschwinden/
Da diese Platz bey dir kan ewig völlig finden/
Die ietzt Herr Pitsch nunmehr/der Seelen nach besitzt/
Seht: was der Jesus-Glaub Ihm und uns allen nützt.

Dieses wenige wolte hinzu-
setzen

Theodorus Böhm/Jur. Stud.

Shat der Bürge-Mann/Sie wiederum verlezet
An ihren Fleisch und Blut/wodurch Sie ist gesehet
In groß Bekümmerniß. Nun ist die Süßigkeit
Ganz unverhofft verkehrt in Gallen bitters Leid.

Es

Zd 2853. FK.

Es schmerzet Zweiffels-frey/der lieben Kinder Scheiden/
Doch muß man mit Gedult/was wir nicht können meiden/
Vertragen/weil das Kreuz noch doppel schwerer ist/
Wo Ungedult einbricht/ drum küßet es ein Christ.
Wie Sie geehrte Frau/ bey diesen schweren Nühren
Die treue Gottes-Hand/höchst-rühmlich lässet spüren/
Drum bleibe Sie darben : Mein Gott wie dir's gefällt/
Gefället es mir auch/dir sey es heimgestellt.

Aus Christlicher Condolentz entwarff
dieses in geschwinder Eil

Joh. G. Seidenbusch/L.L.Stud.
Francohusan, Thuring,



VDT

115

F.K. 64

8

X 2054

Christ-schuldigstes
 Welches
 Uber den unverhofft-tedoch seeligste
 Des weyland
 Wohl-Ehrenvestien/ Hochachtbarn
 Herrn

Joh. David

J.U.Cand. und Not.

Am Tage seiner volkreichen Beerdigung
 1688. in Schneeberg
 Veroffenbahren und abstecken
 Innenbenandere



Z d
 2853

